

Der

Nr. 1/2008

# ANGELFISCHER

Zeitschrift des VDSF



LV Berlin-Brandenburg e.V.



**Angler im Museum (S. 4)**

**Peene-Pokal in Gützkow (S. 8)**

**Internationale Grüne Woche 2008 (S. 11)**

**Schock auf Eiswerder (S. 15)**

**Impressum:**

**Herausgeber und V.i.S.d.P.:**

VDSF LV Berlin-Brandenburg e. V.  
Priesterweg 4, 10829 Berlin  
Tel.: 030-782 05 75, Fax.: 030-761 98 66

**Chefredaktion:**

Malte Frerichs (mf), Thomas Struppe (ts)

**Redaktion:**

Eckart Keller (ek)

**Anzeigen:**

Z.Z. gilt die Anzeigenpreisliste 2008.

**Verantwortlich für Anzeigenannahme:**

Thomas Struppe (anzeigen@der-angelfischer.de)

**Satz:**

Malte Frerichs

**Druck:**

Krafft Druckwerkstatt, 13465 Berlin

**Anzeige- und Redaktionsschluss:**

Ausgabe 2/2008: 28.04.2008.

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Landesverbandes dar.

Abdruck, auch auszugsweise, gegen Belegexemplar erwünscht. Für unverlangt eingesandte Beiträge besteht kein Anspruch auf Erstattung der Rücksendekosten. Der Redaktion eingesandte Beiträge müssen frei von Rechten Dritter sein. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

„DER ANGELFISCHER“ erscheint viermal im Jahr und wird den Mitgliedsvereinen des Landesverbandes zugesandt.

Der Angelfischer ist im Abo für 6 €/Jahr über die Geschäftsstelle zu beziehen.

Leserbriefe und Beiträge bitte an die LV Geschäftsstelle z.H. der Redaktion Angelfischer senden oder per Email an „redaktion@der-angelfischer.de“.

**Bildnachweise:**

Titelbild: Messe Berlin	
S.4: SAV 1947 e.V.	
S.8: H. Oelke	Alle weiteren Bilder stammen aus dem Bildarchiv des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.
S.15: R. Merten	

**Kommende Termine:**

27.02.08	Schiedsrichterlehrgang	Arcostr. 11-19, Berlin
01./02./08./09.03.08	Anglerprüfungslehrgang 03/2008	Arcostr. 11-19, Berlin
06.03.08	Jugendausschusssitzung 1/2008	SAV „Gut Biss“
29.03.08	1. LV Uferhegefischen / Casting 2008	GBA „carpe diem“
05.04.08	Delegiertenversammlung des Landesverbands	Arcostr. 11-19, Berlin
12./13./19./20.04.08	Anglerprüfungslehrgang 04/2008	Arcostr. 11-19, Berlin
13.04.08	Hohenzollernkanalhegefischen der Jugend	AV Saatwinkel
13.04.08	BCAV Jedermannturnier	Hansastr. 182, Berlin
30.04 - 01.05.08	Stadionfest bei Borussia Friedrichsfelde	SC Borussia
17.05.08	1. Bootshegefischen/Casting (Unterhavel)	SAV 1947
24./25./31.05/01.06.08	Anglerprüfungslehrgang 04/2008	Arcostr. 11-19, Berlin
25.05.08	Frühlingsfest im Naturschutzzentrum Ökowerk	Teufelsseechaussee

**Kontakte**

**Geschäftsstelle:** VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V.

Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66  
E-Mail: info@vdsfberlinbrandenburg.de  
Öffnungszeiten: Mo. u. Do. von 14:00 - 18:00 Uhr

**Präsident:** Hr. Hendrik Ritter

Tel.: 030 / 782 05 75, Fax: 030 / 781 98 66  
E-Mail: h.ritter@vdsfberlinbrandenburg.de

**Vizepräsident:** Hr. Hagen-V. Plicht

Tel.: 0174 / 537 98 84  
E-Mail: h.plicht@vdsfberlinbrandenburg.de

**Vizepräsident:** Hr. Kurt Klamet

Tel.: 030 / 752 14 20, Fax: 030 / 752 06 69  
E-Mail: k.klamet@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Öffentlichkeitsarbeit:** Hr. Eckart Keller

Tel.: 030 / 363 77 59  
E-Mail: e.keller@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Fischen:** Hr. Christian Heidenreich

Tel.: 0172 / 44 47 830  
E-Mail: chr.heidenreich@vdsfberlinbrandenburg.de

**Jugendleiter:** Hr. Maximilian Bandt

Tel.: 030 / 505 72 205  
E-Mail: m.bandt@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Casting- u. Breitensport:** Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 510 68 756  
E-Mail: k.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Gewässerschutz:** Hr. Udo Lombard

Tel.: 030 / 813 82 76  
E-Mail: u.lombard@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Umwelt- u. Naturschutz:** Hr. Thomas Struppe

Tel.: 030 / 797 03 296, Fax: 030 / 797 03 296  
E-Mail: th.struppe@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Ausbildung:** Hr. Malte Frerichs

Tel.: 030 / 368 02 457, Fax: 030 / 368 02 476  
E-Mail: m.frerichs@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Rechtsfragen:** Hr. Stephan Hammer

Tel.: 030 / 265 55 270, Fax: 030 / 265 55 271  
E-Mail: st.hammer@vdsfberlinbrandenburg.de

**Ref. f. Frauenfragen:** Fr. Krimhild Wagner

Tel.: 030 / 510 73 98, Fax: 030 / 510 68 756  
E-Mail: k.wagner@vdsfberlinbrandenburg.de

**Editori-** 

Es ist wieder soweit, das neue Jahr hat begonnen. Da der Winter wieder mehr oder weniger ausgefallen ist, sind bestimmt viele schon wieder am Wasser unterwegs. Wer trotzdem etwas Zeit hat, die vorliegende Ausgabe des Angelfischers zu lesen, findet Informationen über die Aktivitäten des Landesverbands. Sehr erfolgreich war z.B. unser Referent für Öffentlichkeit Ecki Keller mit seinem Vortrag „Plätze und Blei – grätenfrei“ auf der Ausstellung „Schuppen-Scheren-Schalentiere“. Wir werden die Verarbeitung von Weißfischen aus unseren Gewässern weiterhin anpreisen und in Zusammenarbeit mit einigen Vereinen auf dem Frühlingfest des Naturschutzzentrums Ökowerk am 25. Mai wieder frittierte Fischfilets und Bouletten anbieten. Über die auf dem Umweltseminar des VDSF-Bundesverbands in Offenbach angesprochenen Themen wird auch berichtet. Da Fotos von Vortragenden nicht unbedingt spannender sind, bitten wir die entstandene Bleiwüste zu entschuldigen, hier geht Information aber einfach vor. Wir haben ferner versucht, aktuelle Themen aufzugreifen und die Punkte herauszustellen, wo Angler betroffen sein könnten. So z.B. zum Thema Rauchverbot, Bootsführerscheinpflcht in Norwegen oder bei der Androhung der Schließung der Wache 3 der Wasserschutzpolizei. Natürlich ist auch die vergangene Internationale Grüne Woche wieder ein Thema. Unsere Präsenz war durchaus wertvoll, brachte sie doch zahlreiche Lehrgangsanmeldungen und interessante Gespräche sowohl mit „Fremd-Anglern“, Vereinen wie auch Einzelmitgliedern. Dank eingehender Gespräche mit zwei Castingsportlern ist es uns nun auch gelungen, diese zur Mitarbeit am Angelfischer zu bewegen. Wenn bei unseren beiden Sportfreunden keine Ermüdungserscheinungen aufkommen, ist die Berichterstattung über den Castingsport für die Zukunft gesichert. Auf dem Fischerstammtisch konnten wir durch die intensive Werbung neben einer Rekordbeteiligung durch Vereine auch erstmalig ein Einzelmitglied begrüßen. Kurz vor Toresschluss hat uns dann die Meldung zur Kündigung der Pachtverträge auf Eiswerder erreicht. Auch wenn in erster Instanz alles scheinbar nur ein Irrtum war, bleiben wir am Ball. Am Freitag, den 15.02.2008 fand ein weiteres

Gespräch mit allen Beteiligten statt. Im Internet werden wir aktuell berichten.

Zum Schluss noch ein wenig über diese Zeitschrift allgemein. Wir sind so frech, es als Erfolg zu betrachten, dass die Anzahl der Abonnenten zunimmt. Auch die online-Version, die im Internet herunterladbar ist, wird im Schnitt von 200 Personen gelesen. Für diese Ausgabe haben sich übrigens drei der Werbekunden bei uns gemeldet und wollten in dieser Zeitschrift eine Anzeige schalten. Auch dies ist ein Zeichen, dass der Angelfischer Interesse außerhalb unseres Verbandes geweckt hat. Vielleicht ist es schon aufgefallen, dass wir das Layout leicht verändert haben. Dadurch passt unter anderem mehr Information in den Angelfischer.

Als neue Vergünstigung hat uns der Hamburger Landesverband ([www.asvhh.de](http://www.asvhh.de)) mitgeteilt, dass er Mitgliedern anderer VDSF-Landesverbände einen Rabatt von 50% auf die von ihm ausgegebenen Angelkarten einräumt. Angeln im Hamburger Raum wird damit deutlich günstiger und wer nichts fängt: auf dem Fischmarkt kann man sich ja unauffällig eindecken.

Wir wünschen allen Lesern ein kräftiges  
Petri Heil

Die Redaktion

**Leserbrief:****Zu Ihrem Artikel „Fisch des Jahres 2008“ im Angelfischer 4/2007**

Sie behaupten darin, dass der Bitterling in „jede Muschel nur ein oder zwei Eier abgibt“. Dem muss ich aus eigener Zuchterfahrung widersprechen. In meinem Gartenteich, Durchmesser etwa fünf Meter, 1,20 m tief, züchte ich seit Jahren Bitterlinge. Dazu habe ich zwei Behälter mit Sand gefüllt und diese mit je zwei Flussmuscheln besetzt. Jeweils im Frühjahr muss ich das Teichwasser erneuern, da sich zu viel Laub, bzw. abgestorbene Pflanzenreste im Gartenteich angesammelt haben. Dabei entnehme ich teilweise bis zu 60 Jungfische. Mein festgestelltes „Bitterlingszuchtergebnis“ bei vier vorhandenen Flussmuscheln beträgt somit ein Vielfaches der von Ihnen behaupteten Eiablagemenge je Muschel.

Johannes Schröder

**Kurz notiert:****Fischer in Brandenburg mit dem Jahr 2007 zufrieden**

Die Berufsfischer in Brandenburg waren mit den Fangerfolgen im vergangenen Jahr durchaus zufrieden. Die im Landesfischereiverband Berlin/Brandenburg organisierten 110 Unternehmen fingen aus Teichen und Flüssen 1100 t Karpfen, dazu noch Forellen, Schleie und andere Arten. Auf das niedrigste Niveau zurückgegangen sind aber mit nur noch 100 t die Aalfänge. Insgesamt leben in Brandenburg 600 Personen vom Fischfang, davon 150 in Haupterwerbsbetrieben und 300 Nebenerwerbsfischer.

Quelle: Berliner Morgenpost vom 28.12.2007

**Angler von „Berlin“ gerettet**

Bei minus 5 Grad gerieten kurz vor Weihnachten vier Sportangler im deutsch-dänischen Grenzgebiet auf der Ostsee in Seenot, da die Kraftstoffvorräte für den 5 PS-Motor fast aufgebraucht waren. Per Handy konnten sie einen Notruf absetzen und vom Seekreuzer „Berlin“ aufgefischt werden. Sie hatten ziemliches Glück, da ein Handyempfang in dieser Gegend nicht immer gewährleistet ist.

Quelle: Berliner Morgenpost vom 24.12.07

**Kennen Sie den Unterschied?**

„Kaviar“ ist ein Wort aus dem persischen und bedeutet soviel wie kleines schwarzes Fischei. Es gibt drei Kaviarsorten, die von verschiedenen Störarten stammen: Beluga wird vom Beluga-Stör gewonnen und ist mit 3,5 mm Durchmesser der größte und begehrteste Kaviar. Ossietra stammt vom kleinere Ossietra-Stör und schließlich der kleinste Sevruga. Als Kaviar, der deutlich niedrigeren Preisklasse wird Seehasen-Rogen (Deutscher Kaviar), Keta-Kaviar (Lachseier), Forellen-Kaviar, Saiblings-Kaviar oder auch Hecht-Kaviar angeboten. Was man von vegetarischem Kaviar aus Soja mit Wasabi-Geschmack halten soll, bleibt jedem selbst überlassen. Die Preise liegen bei 248 €/oz für Beluga-Kaviar bis 138 € für Ossietra. Deutschen Kaviar erhält man dagegen schon für 3,50€/100 g. Wohl bekomm's.

Quelle: Berliner Morgenpost vom 5.01.08

(Meinung eines unbedarften Anglers: lasst sie lieber schlüpfen!!!)

**Kurz notiert:  
Störe in der Oder**

In Ratzdorf wurden Ende 2007 200 Jungstöre in die Oder ausgesetzt. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 2000 Störe auf deutscher und polnischer Seite in die Oder entlassen. Die zwei Jahre alten Fische wurden in Berlin am Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und auf dem Darß erbrütet und vorgezogen. Initiator ist der Verein „Gesellschaft zur Rettung des Störs“, der 1984 von dem Biologen J. Gessner und Kollegen gegründet wurde. In den kommenden Jahren sollen weitere Störe aus der Nachzucht des Institutes in die Oder besetzt werden, in der Hoffnung den Ostsee-Stör wieder heimisch zu machen. Außerdem erhofft man sich aus dem Wiederansiedlungsprogramm des Acipenser oxyrinchus Erkenntnisse, die dann auch für ein erfolgreiches Wiederansiedlungsprogramm des europäischen Störes Acipenser sturio in Rhein und Weser genutzt werden können. Die Berufsfischer wie auch die Angler an der Oder begleiten das Vorhaben in spannender Erwartung.

Quelle: Berliner Morgenpost vom 06.01.2008

**Angler im Museum**

Im Rahmen einer Sonderausstellung der Naturwissenschaftlichen Sammlung, „Schuppen-Scheren-Schalentiere, Berliner Fische-reigeschichte (n)“, stellte der VDSF-LV Berlin-Brandenburg am Mittwoch, den 23.01.08, an einem eigens dafür geplanten Themenabend, die Verwertung von Weißfischen dar. Zu diesem Auftritt kam es, weil die Ausstellungsleiterin, Frau Dr. Witzel, unseren „Tag des Fisches“ im Berliner Ökowerk besuchte und dort von der möglichen Weißfischverwertung erfuhr.

Unter dem Titel „Plötze und Blei grätenfrei“ erläuterte Eckart Keller, Referent Öffentlichkeitsarbeit, den rund 40 Zuhörern, wie man aus Plötzen und Bleien schmackhafte und scheinbar grätenfreie Speisen zubereiten kann. Die Schwer-



E. Keller (Referent für Öffentlichkeitsarbeit) erklärt, wie man grätenreiche Fische richtig verwertet.

Pausen reichte Wolfgang Zepke, Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V., unentgeltlich Kostproben von gebackenen Fischfilets und von Weißfischfrikadellen. Wie nicht anders zu erwarten, blieb von den Probierhappen nichts übrig, sie müssen wirklich lecker geschmeckt haben. Nach dem Vortrag nahmen viele der Zuhörer etliche der ausgelegten Weißfischrezepte mit nach Hause und gaben an, sie ausprobieren zu wollen. Seitens des Landesverbandes sagten wir zu, dass wir die kostenlose Abholung von Weißfischen bei unseren Mitgliedsvereinen organisieren würden, einige Termine wurden bereits am gleichen Abend gemacht.

Sollten auch andere Mitgliedsvereine sich mit dem Thema „Zubereitung von Weißfischen“ beschäftigen wollen, so weise ich darauf hin, dass im Landesverband eine „Grätenschneidemaschine“ für die Zubereitung



Es war kaum ein freier Sitzplatz zu finden. Viele Zuschauer lauschten gespannt dem Vortrag.

größerer Mengen Weißfischfilets zur Verfügung steht und ausgeliehen werden kann. Informationen zur Maschine und entsprechende Rezepte können über die Redaktion oder direkt bei Wolfgang Zepke eingeholt werden.

(ek)

**Anzeige**

**INKA - POKALE**

**Pokale · Sport · Ehrenpreise**  
Gravuren (auch kurzfristig)  
Stempel  
Ständig preiswerte Einzelpokale und Sonderserien zu Komplettpreisen incl. Gravur und Sportemblem oder Eigenlogo  
Schöne Auswahl im Geschäft auch an Sportfiguren.

Öffnungszeiten:  
Mo. - Fr.: 10 - 18 Uhr Sa. 9 - 13 Uhr

Ringbahnstr. 61 12099 Berlin (Tempelhof)  
Tel.: (030) 75 44 76 71 Fax.: (030) 75 44 76 72  
www.inkapokale.de inkapokale@yahoo.de

punkte seiner Ausführungen lagen beim zweckmäßigen Filetieren der Fische und beim richtigen Kleinschneiden der störenden „Fleischgräten“. Dass man Brassenfilets mit gezielten Schnitten „grätenfrei“ zubereiten kann, war kaum einem Zuhörer bekannt. Genau genommen werden diese Filets natürlich durch die Schnitte nicht grätenfrei, sie werden nur so geschnitten, dass die verbleibenden Grätenstückchen sensorisch nicht mehr wahrnehmbar sind. Aber egal wie, Brassenfilets sind reich an Vitaminen und ungesättigten Fettsäuren und außerdem außerordentlich schmackhaft. Natürlich wurde nicht nur referiert, in kleinen



W. Zepke (Spandauer Anglervereinigung 1947 e.V.) reichte zur Veranschaulichung und sinnlichen Wahrnehmung der Veranstaltungen Fischbouletten und frittierte Fischfilets von Brassen, Plötzen und Rapfen.

## Förderung von gefährdeten Fischarten und Gewässerhabitaten

### VDSF-Seminar in Offenbach

Auch in diesem Jahr hat der Bundesverband wieder ein interessantes Seminarprogramm zusammengestellt. Erstmals unter der Leitung von Prof. Dr. K. Schreckenbach konnten wieder hochkarätige Referenten gewonnen werden, ihre Forschungsergebnisse und Arbeiten vorzustellen.

Dr. Brämick vom Institut für Binnenfischerei in Potsdam-Sacrow berichtete über die Bestandsentwicklung des europäischen Aals. Bekanntermaßen ist der Aal ein Brotfisch der Berufsfischerei und beliebter Angelfisch, dessen Bestand aufgrund verschiedener Faktoren seit Jahren dramatisch schrumpft. Zum einen werden hierfür klimatische Ursachen diskutiert, da auf allen Kontinenten die Aalbestände mit geringer zeitlicher Verzögerung sinken. Aber auch die verstärkte Fischerei auf Glasaale (geschätzte Menge in Europa: 150 - 400 t) macht es den Aalen schwer, in die Flüsse aufzusteigen. Wenn sie dies dennoch geschafft haben, dann droht beim Abwandern durch die zahlreichen Querverbauungen den Blankaalen die Zerstückelung. Wer es als Blankaal bis ins Meer geschafft hat, hat dann immer noch gut 6.000 km Wanderstrecke bis ins Laichgebiet vor sich, die wohl auch nicht ohne Gefahren zu bewältigen sind. Besonders die Schwächung durch Parasiten und Viren dezimieren hier die Aale. Angesichts dieser Probleme sollten wir Angler nicht auch noch durch Aalbesatz in geschlossenen Gewässern, aus denen die Aale nicht abwandern können, die Reproduktionsmöglichkeiten einschränken.

Nach dem Mittagessen stellte Herr Dr. Wysujak von der Bundesforschungsanstalt für Fischerei die neue EU-Verordnung zur Aalbewirtschaftung vor und zeigt die sich daraus ergebenden Konsequenzen auf. Kernpunkt der neuen Verordnung ist die Verpflichtung der Mitgliedsstaaten potentielle Aalhabitate zu definieren und für diese Bewirtschaftungspläne zu erstellen. Diese sollen gewährleisten, dass mindestens 40% der Blankaale gemessen an einem von Menschen unbeeinflussten Zustand abwandern können. Bei den Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele können auch Faktoren außerhalb der Fischerei wie z. B. Räuber und Umwelteinflüsse berücksichtigt werden. Sollte die Abwanderungsquote von 40% nicht erreicht werden, wird eine 50%ige Reduzierung der Fischerei notwendig. Diese würde dann auch bei den Anglern greifen, etwa

dahingehend, an allen geraden oder ungeraden Tagen die Aalangelei zu verbieten. Für die Glasaalfischerei wurden besondere Regelungen festgesetzt, nach denen mindestens 60% der aller gefangenen Glasaale für Besatzmaßnahmen zur Verfügung stehen müssen. Momentan werden die Gewässer charakterisiert und versucht die Referenzmaßstäbe zu erarbeiten. In Zukunft wird in diesem Zusammenhang auch auf die Anglerschaft eine Pflicht zum Führen einer Fangstatistik für Aale zukommen.

Der Vorsitzende der ARGE Lachs und Meerforelle 2010 NRW, Herr Wuttke; berichtete über die Situation der Wanderfische in Nordrhein-Westfalen. Bereits 1984 wurde an der Dhünn erste Maßnahmen zur Stützung des Meerforellenbestands durchgeführt. 1993 wurden dann erstmals Lachse in die Wupper ausgesetzt, 1994 in der Dhünn, 1996 in der Eifelruhr und 2002 in der Ruhr. Damit wurde neben der bereits seit 1987 mit Lachsen besetzten Sieg die Anzahl der Flüsse, die in das Wanderfischprogramm aufgenommen wurden, stetig gesteigert. Große Probleme bereitete zum einen die Auswahl geeigneter Stämme für den Besatz. Im Laufe der Zeit wurden die besetzten Stämme aus verschiedenen Gründen öfter gewechselt, was die Kontinuität nicht gerade gefördert hat. Auch die Behörden spielten nicht immer mit, wenn der Lachsbesatz als Druckmittel zur Entfernung von Querverbauungen angeführt wurde. Der immense Aufwand für ein paar rückkehrende Lachse wird immer wieder zu Diskussionen führen. Ohne das Zusammenwirken aller Beteiligten, Fischerei, Behörden, ehrenamtliche Helfer, Wasserkraftnutzer etc. werden Wanderfische in unseren Gewässern nicht wieder sich selbst reproduzierende Bestände bilden. Das Bild springender Lachse am Buisdorfer Wehr an der Sieg sollte aber für das bisher geleistete entschädigen.

Dr. Salva vom Landesfischereiverband Weser-Ems e.V. zeigte am Beispiel des Schlammpeitzgers und des Bachneunauges wie durch Veränderung der Gewässerunterhaltung eine Förderung der jeweiligen Populationen erreicht werden kann. An kleinen Beispielgewässern konnte z.B. durch Unterlassung von Grundräumungen die Anzahl an Bachneunaugen innerhalb von drei Jahren deutlich gesteigert und auch die Altersstruktur verbessert werden. Durch geringe Strukturveränderungen, die mit

Hilfe von Angelvereinen umgesetzt wurden und mit relativ geringem finanziellen Aufwand wurde somit eine hohe Wirkung erzielt. Interessanterweise stellten die Behörden für derartige Zwecke nach den belegten Erfolgen für die Folgejahre mehr Mittel zur Verfügung und offenbar hatten auch die Angelvereine ihren Spaß, obwohl es bei den Renaturierungsmaßnahmen nicht um die Erhaltung von Fischereigewässern ging. Ein schönes Beispiel für erfolgreiche Naturschutzarbeit der Angler.

Dr. Speierl hat die Auswirkungen von Renaturierungsmaßnahmen auf die Fischbestände am oberen Main untersucht. Durch die Regulierung des Flussbettes waren bis in die 90iger Jahre hinein deutlich negative Bestandsentwicklungen z.B. bei Nase, Barbe oder Nerfling festzustellen. Seit 1992 werden vom zuständigen Wasserwirtschaftsamt Renaturierungsmaßnahmen zur Wiederherstellung der Flussdynamik durchgeführt. Dadurch entstanden Haupt- und Nebenfließstrecken mit angebundenen Flachwasserzonen und Altarmen, Sand- und Kiesbänke bildeten sich neu und verschiedene Kiesabbauseen wurden an den Hauptstrom angebunden. Die Maßnahmen bewirkten eine deutliche Verbesserung der Bestände bei der Barbe. Es bildeten sich in den renaturierten Bereichen artenreiche Fischgemeinschaften aus und für das Jungfischaufkommen konnte deutlich gesteigert werden. Bei den phytophilischen Fischarten wie Karpfen, Schleie aber auch Hecht waren aber auch noch Defizite zu erkennen. Hier muss die Anbindung an die seitlichen Gewässerstrukturen (Altwässer, Kiesseen etc.) und deren Qualität verbessert werden.

Das Seminar war wie immer eine gelungene Veranstaltung, die auch unter der Leitung von Prof. Schreckenbach nichts an Aktualität eingebüsst hat (was ja auch nicht zu erwarten war).

(ts)

### Seefischfarm im Saarland

In Völklingen wird eine Aquakulturanlage zur Zucht von Doraden und Meerbrassen errichtet. Das Salzwasser der Keislaufanlage wird über spezielle Filter, die aus der Aquarientechnik stammen gereinigt. Damit soll die Einschleppung von Keimen verhindert und der Wasserverbrauch vermindert werden. Der Filterkuchen soll in einer eigenen Biogasanlage zur Energierückgewinnung aufbereitet werden. Die Betreiberfirma Int. Fish Farming Technology hofft so die Anlage nachhaltig betreiben zu können.

Quelle: Berliner Morgenpost vom 19.12.07

## Erster Fischerstammtisch 2008



Am Mittwoch, dem 12.02. trafen sich wieder viele Angler, zum Fischerstammtisch. Es war der erste Stammtisch dieses Jahr der mit 31 Teilnehmern aus 12 Vereinen sehr gut besucht war. Erstmals war auch ein Einzelmitglied anwesend.

Nachdem sich erstmal alle gegenseitig begrüßt und gute Fänge fürs neue Jahr gewünscht haben, eröffnete unser Referent für Fischen, Christian Heidenreich, die Veranstaltung. Themenvorschläge gab es nicht, jedoch war schnell klar, dass der Großteil der Anwesenden die fischereilichen Veranstaltungen besprechen wollte. Als neue Veranstaltung wurde das „Gesamtberliner Bootshegefischen“ angeregt diskutiert, von dem sich alle erhoffen, das größte Bootshegefischen Berlins zu veranstalten. Ein weiteres eben so heiß diskutiertes Thema bei den fischereilichen Veranstaltungen waren die Angelstrecken für die Uferhegefischen sowie die Beachtung der mitgeführten Ersatzruten.

Nachdem alle Fragen zu den diesjährigen Angelveranstaltungen geklärt waren, übernahm der Landesverbandspräsident Hendrik Ritter das Wort. Er teilte mit, dass er zur Zeit mit Versicherungen über Gruppentarife für Verbandsmitglieder verhandelt. Es geht um Haftpflichtversicherungen für Vereinsvorstände sowie um Bootshaftpflichtversicherungen. Des weiteren stellte er in Aussicht, dass Landesverbandsmitglieder demnächst vergünstigte Angelkarten für einen großen Teil der Oder und deren Nebengewässer über unsere Geschäftsstelle bekommen können. Zu beiden Themen werden wir, sobald es Ergebnisse gibt, wieder berichten.

Nach ca. 2 Stunden war der offizielle Teil beendet und der „moderierte“ Stammtisch wandelte sich in einen „richtigen“ Stammtisch auf dem in kleinen Gruppen noch bis Mitternacht die verschiedensten Themen der Angelfischerei diskutiert wurden.

(mf)

## Der Angelführer Berlin

### Uferangeln

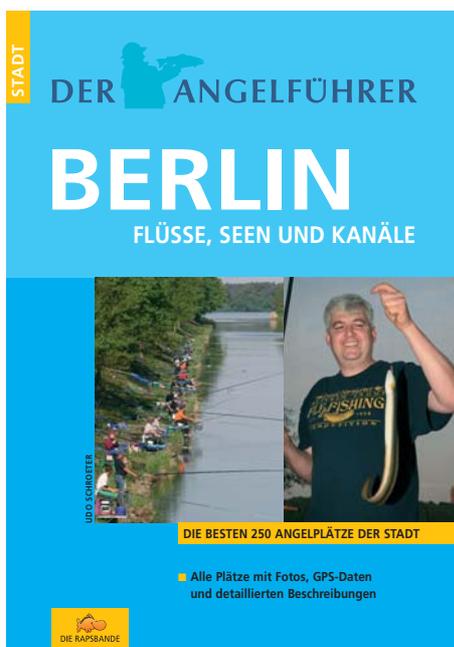
#### Die besten Angelplätze der Stadt

Udo Schroeter, 180 S., Die Rapsbande Verlag,

Fehmarn, 2008

Preis: 16,95 €

ISBN: 978-3-937868-14-1



Was macht ein Uferangler aus Berlin, wenn er einen Angelführer aus seiner Stadt bekommt und diesen rezensieren soll? Er schaut natürlich erst einmal nach, ob seine beliebtesten Plätze erwähnt sind. Nun, zum Glück sind sie es nicht. Das Buch beschreibt 200 Angelplätze an Unterhavel, Groß-Glienicker See, Hohenzollernkanal, Spree,

Teltowkanal,, Britzer Zweigkanal, Dahme und Oder-Spree-Kanal. Alle Plätze sind mit Foto und GPS-Daten, die auch Nicht-Einheimischen das Auffinden erleichtern, aufgeführt. Selbstverständlich wird auch erwähnt, welche Fischarten sich an den jeweiligen Stellen am besten fangen lassen. Die Fotos der geangelten Fische sind in diesem Buch wohl auch etwas ehrlicher als üblich, finden sich doch nicht nur Riesenfänge abgebildet. Allerdings wird am Teltowkanal (S. 109) der Fang eines 109 m !!!! und 12 kg schweren Zanders als verbürgt angegeben (die Ausrufezeichen nach der Längenangabe sind nicht vom Rezensenten, sondern stehen im Buch), ziemlich dünner Zander. Das Buch ist für viele Angler ein durchaus interessanter Begleiter auf einer Angeltour durch Berlin. Immerhin hat Berlin 53 km<sup>2</sup> Wasserfläche. Sollte das Buch allerdings den gewünschten Erfolg haben, könnten die angepriesenen Stellen demnächst ziemlich überlaufen sein, an einige der beschriebenen Plätze passt nämlich nicht mehr als ein Angler hin. Im übrigen gibt es in Berlin nicht wie angegeben nur 24 sondern 34 nachgewiesene Fischarten, es lohnt sich daher umso mehr, den Hauptstadtfischen an einem der vorgestellten Plätze nachzustellen.

(ts)

Anmerkung der Redaktion:

Für den durchaus auch sehr fängigen Bereich der Berliner Unterhavel (Linie „Roter Stein“ - Schwanenwerder bis südliche Berliner Stadtgrenze) sowie für die Brandenburger Havel von der Berliner Grenze bis zur Stadt Brandenburg gibt es zu vergünstigten Konditionen für Verbandsmitglieder in unserer Geschäftsstelle.

### Anzeige



- Speiseabfallentsorgung im Behältertauschverfahren
- Elektronik-Schrott Entsorgung
- Kühlschrank-Recycling

**BRAL Reststoff-Bearbeitungs GmbH**

Marzahner Str. 36 13053 Berlin

Tel.: 030/983060898 Fax: 030/983060899 www.bral.de

## Will keiner 200 Euro?

Als jemand, der häufig das Präsidium unterstützt, wurde an mich die Bitte herangetragen, mir die Jahresberichte über die Jugendarbeit durchzulesen und einmal als Unabhängiger zu bewerten.

Vorab muss ich feststellen, dass es doch irgendwie beschämend ist, dass sich nur 4 von gut 60 Vereinen die Mühe gemacht haben, einen Bericht über ihre Vereinsjugendarbeit unserem Landesverband zuzusenden.

So bleibt es nicht aus, dass sich immer wieder die gleichen Vereine profilieren. Es ist wie bei den Wahlen: Wenn sich keine Alternative anbietet, gewinnen immer die gleichen.

Ich erlaube mir zur Sache zu kommen:

Verein 1:

Hat mir sehr gut gefallen. Die Jugend anderer Vereine träumt davon eine Reise „in ein anderes Land - hier Bundesland Brandenburg“ zu unternehmen. Das ist echte Jungedarbeit, die weit über das normale Maß hinausgeht. Aber eine Kurzfassung über ein wirklich herausragendes Vereinsarrangement ist vielleicht etwas wenig.

Verein 2:

Auch hier ein Kurzbericht über einen Veranstaltungstag. Man stellt sich als Leser zwei Fragen. Zum einen: War es eine herausragende Veranstaltung, was auf Grund der Kürze nicht ersichtlich wird? Zum anderen: War es die einzige Jugendveranstaltung im Jahr? Hier würde ein etwas detaillierter Bericht definitiv weiter helfen.

Verein 3:

In diesem Bericht steckt viel Arbeit drin. Ein sehr detaillierter Bericht, der fast jedes Angeln einzeln beschreibt. Aus meiner Sicht ist aber die Teilnahme der Jugendlichen an den „Standardfischen“ eines Vereins üblich und selbstverständlich. Spezielle Veranstaltungen für bzw. von Jugendlichen kann ich darin nicht erkennen.

Verein 4:

Eine professionelle Arbeit. Auf 3 Seiten gehen sie auf die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit in ihrem Verein ein. Als Alleinstellungsmerkmal gegenüber den anderen Berichten ist die Unterscheidung von interner und externer Jugendarbeit. Es wird dargestellt, wie der Verein auch versucht, Jugendliche für den Verein zu gewinnen. Sehr intensiv werden auch der Castingsport und die dort erlangten Erfolge der Jugendlichen beschrieben. Leider wird hier das Angeln nur 2-3 Mal in Nebensätzen erwähnt.

Meine Schlussfolgerung

Ich möchte meinen Ausführungen zu den vier Jahresberichten keinerlei Rangfolge zuweisen. Selbst nach mehrmaligem Lesen kann ich für mich keinen eindeutigen Sieger ausmachen. Allerdings gibt es einige Punkte, die man aber als Verfasser, sowie als Jury beachten sollte. Zum einen wäre da der Umfang. Dieser sollte schon über einen „Dreizeiler“ hinaus gehen. Mit ein paar Bildern halte ich je nach Umfang der Aktivitäten 2-3 Seiten für ein gesundes Mittelmaß. Was den Inhalt angeht, so würde ich empfehlen, eine kurze Abhandlung über alle durchgeführten Veranstaltungen, an denen Jugendliche teilgenommen haben, zu schreiben. Dies sollte der Jury einen Gesamteindruck über die Jugend im Verein vermitteln. Hier ist auch interessant, wieviele Jugendliche der Verein hat bzw. Neuzugänge oder Austritte im Jahr stattfanden. Daran anschließen sollten ein bis zwei detailliertere Berichte über die Höhepunkte oder Besonderheiten der Jugendarbeit. Es sollte auch nicht aus den Augen verloren werden, warum die Preisgelder ausgelobt werden. Zum einen sind sie sicherlich als Anerkennung für geleistete Arbeit zu sehen. Ein weiterer und aus meiner Sicht nicht unerheblicher Punkt sollte aber auch darin liegen, Ausgaben, die für die Jugendprojekte notwendig waren, zumindest teilweise erstattet zu bekommen. Abschließend bleibt mir nur noch allen einreichenden Vereinen viel Glück bei der Jurybewertung zu wünschen. Denen, die dieses Mal nicht gewinnen, möchte ich ans Herz legen, nicht zu resignieren und es im nächsten Jahr wieder zu versuchen.

Ein Verbandsmitglied

Anmerkung der Redaktion:

Geplant war auch eine erste Bewertung der Einreichungen um den Umwelt- und Naturschutzpreis durch den obigen Autor. Leider konnte dies aufgrund der geringen Anzahl (keine) von Einsendungen nicht realisiert werden.

Ein Preisgeld von jährlich 500 EUR wird hier unter den Landesverbandsvereinen ausgelobt. Warum eigentlich nicht versuchen, zwei Preise mit einem Bericht zu gewinnen? Man stelle sich vor, was ein Verein gewinnen könnte, wenn dessen Jugendgruppe auch etwas im Bereich Umweltschutz tut. Ideen seien hier unter anderem Nistkästenbau, Dokumentieren des Lebens am und/oder im Wasser,... Vereine, die daran Interesse haben, aber Hilfe bei der Planung brauchen, werden gerne vom Referat Umwelt- und Naturschutz unterstützt. Ideen finden sich immer, doch die Umsetzung ist allen Sache der Vereine.

## Kurztest zum PC-Spiel Angel König

Nachdem das neue PC-Spiel der Fa. Halycon Media GmbH & Co. KG als kostenloses Beleg-Exemplar in der Redaktion eingetroffen war, machten wir uns voller Erwartung sofort an die Installation. Nach mehreren gescheiterten Installationsversuchen auf verschiedenen Rechnern packten wir die DVD zur Seite und waren etwas gefrustet. Am nächsten Tag jedoch siegte wieder die Neugier, wir probierten es erneut. Und irgendwie lief das Spiel nach mehreren Versuchen dann doch. Offenbar ist das Spiel, was die Grafikkarte angeht, recht wählerisch. Wie das Spiel funktionierte, stellte ich wiederum erst einen Tag später fest, nachdem ich das PDF-Handbuch ausgiebig studiert hatte.

Eigentlich war ich anfangs ein wenig enttäuscht, ich hatte mehr Aktion und spannende Drills erwartet und schätzte das Spiel als ein wenig langweilig ein. Daß diese Einschätzung falsch war, merkte ich erst nach einigen Stunden. So lange hatte ich gespielt, ohne auf die Zeit zu achten, kann also doch nicht langweilig gewesen sein.

Jetzt, nach vielen weiteren Stunden Spielzeit habe ich meine Meinung korrigiert. Angel-König ist ein durchaus zu empfehlendes Strategie-Spiel, ähnlich „Siedler“, für Angler, das den Spieler auch stundenlang fesseln kann.

So richtig rund wäre das Spiel, wenn es sich auch von PC-Laien leicht installieren ließe und ein leicht verständliches Handbuch beigelegt wäre.

(ek)



## Bericht zum Hallenturnier im Castingsport „Peene-Pokal,, in Gützkow.

Auf Einladung des Angelvereins Petri Heil aus Gützkow/Ostvorpommern (Landesanglerverbands Mecklenburg-Vorpommern im VDSF) fuhr der SC Borussia mit einer Mannschaft am 17.11.07 dorthin und nahm an dem vom Verein Petri Heil ausgerichteten Peene-Pokal im Castingsport teil.

Es starteten Vereine aus Ludwigslust, Demmin, Randowkreis Ückermünde und dem Gastgeber.



Schon in der Jugendklasse wurde mit viel Konzentration geworfen und getroffen.



Bei der Siegerehrung sah es für unsere Teilnehmer recht gut aus. Wir konnten bei den Männern durch Benjamin Gath, bei den Senioren durch Lutz Nowak und bei der männlichen Jugend durch Shenja Demin Einzelsiege erringen. Bei den Frauen und der weiblichen Jugend gewannen die Teilnehmer aus dem Ücker-Randow Kreis, sehr zur Freude von Lutz Nowak, der dort zur Zeit auch noch

Dieses Hallenturnier war sehr gut vorbereitet und der Ablauf reibungslos. In der Herbst- und Winterzeit sind solche Castingsport Veranstaltungen für die Vereine sehr nützlich, sie fördern den Zusammenhalt bei den Jugendlichen. Es war ein kurzweiliger Wettkampf, der in lockerer Art durchgeführt wurde und ich denke, allen etwas Freude bereitet hat.

Um die Zeit bis zur Siegerehrung zu überbrücken, wurde ein gemeinsames Fußballspiel mit gemischten Mannschaften, sehr lautstark durchgeführt.



Sportliche Talente nicht nur beim Zielwerfen wie sich beim Fußball zeigte.



Zum Abschluss das obligatorische Gruppenfoto

als Trainer tätig ist und jetzt auch mit dem SAV „Früh Auf“ Tegel regelmäßig trainiert. In der Mannschaftswertung lagen wir ebenfalls knapp vorn und konnten den Wander-Pokal für ein Jahr nach Berlin mitnehmen. Solche Veranstaltungen sind auch in Berlin mit geringem Aufwand möglich und nachahmenswert. Noch einmal Dank den Gastgebern für diese gelungene Veranstaltung.

Heinz Oelke

## Abschluss der Castingsportsaison 2007

Zum Jahresausklang versammelten sich am 01.12.2007 46 Werfer in der Sporthalle Degnerstraße zum BCAV Weihnachtsturnier. Somit konnte in jeder Klasse der Beste ermittelt werden. Am Start waren Werfer der Vereine SAV Breitehorn, SC Borussia, AV Lichtenberg 1999, AF Wendenschloss, OG Hessenwinkel, AF Hohenschönhausen und Wolkenstein. Mit freudiger vorweihnachtlicher Stimmung wurde der Wettkampf bis zum Mittag durchgeführt. Die Sieger aus den 6 Wertungsklassen (Herren, Senioren, Damen, „Jugend A, B, C“, Jugend D und Multi) durften sich über einen Weihnachtsstollen bzw. Weihnachtsgebäck freuen. Premiere feierte der AV Hohenschönhausen, der seinen ersten Wettkampf bestreiten konnte. Anschliessend wurden die erfolgreichsten Sportler beim gemeinsamen traditionellen Hähnchenessen vom BCAV ausgezeichnet. Gleichzeitig wurde die Hallensaison eröffnet.

Evgeni Demin

## Castingsport im A.C. Klare Lanke e.V.

Durch die erfreuliche Resonanz unserer Mitglieder am Castingsport haben wir unsere Aktivitäten im letzten Jahr nochmals ausweiten können. Beim Anhegeangeln am 5. Mai sowie beim Abhegeangeln am 13. Oktober wurden mit jeweils 15 Teilnehmern Turniere mit jeweils drei Scheiben durchgeführt. Auch die Damen waren am 30. Juni bei einem Extraturnier mit 12 Personen stark vertreten. Auch im Rahmen des Kinderhege- und Jugendhegeangelns haben alle Kinder beim Castingturnier begeistert mitgemacht.

Der Höhepunkt ist jedoch immer unsere Castingmeisterschaft. Im letzten Jahr offen für alle, d.h. auch für Gäste, hatten wir 18 Teilnehmer. Für die ersten drei wurden Pokale ausgegeben, wobei 2007 ein Gast – eine Dame – gewonnen hat.

Alle freuen sich schon wieder auf dieses Jahr, wobei zu sagen ist, dass des öfteren auf dem Vereinsgelände geübt wird.

Bernd Slosarek  
(A.C. Klare Lanke e.V.)

# Naturparadies am Quitzdorfer See

ca. 60 km südlich von Cottbus  
Niederschlesisches Feriendorf

## Niederschlesisches Feriendorf

Reichendorfer Damm 1,  
02906 Jankendorf



Kleines Feriendorf an der Südseite des Quitzdorfer Stausees, 40 Bungalows, Gaststätte, Säle.

**z.B.:** Bung. 30m<sup>2</sup> 2-4 Betten, Kü/Du/WC nur **25,- €**/Nacht + NK. Auf Wunsch VP **14,50 €** p.P.

**Ostern:** 7 Nächte nur **149,- €** + NK

**Schnupperwochen:** 04. bis 09.05.08 und 05. bis 10.10.08 nur **75,- €** + NK

## Finnhütte und Campingplatz Nordoststrand

Feriendorf Finnhütte  
Zum Quitzdorfer See 6  
02906 Niesky OT See



kl. Feriendorf am Nordstrand d. Quitzdorfer Sees, 20 Bungalows und Gaststätte  
z.B. Bung. 50m<sup>2</sup> 3-5 Betten, Kü, Du, WC u. Sat-TV nur **35,- €**/Nacht + NK. Auf Wunsch VP **14,50 €** p.P.

**Ostern:** 7 Nächte nur **209,- €** + NK

**Schnupperwochen:** 04. bis 09.05.08 und 05. bis 10.10.08 nur **99,- €** + NK

**Silvesterangebot:** 3 Nächte für **99,- €** incl. Endr. + NK + **18,- €** p.P. Silvesterbuffett

## Dauervermietung

(bis zu 10 Jahre)

**Bungalow ca. 45m<sup>2</sup> zu 1400,- bis 1600,- € / Jahr + NK (je nach Ausstattung)**

## Zum Selbstausbauen

1) Bungalow ca. 45m<sup>2</sup> zu 800,- € / Jahr

2) Bungalow ca. 25m<sup>2</sup> zu 500,- € / Jahr

## Stellplätze Nordoststrand

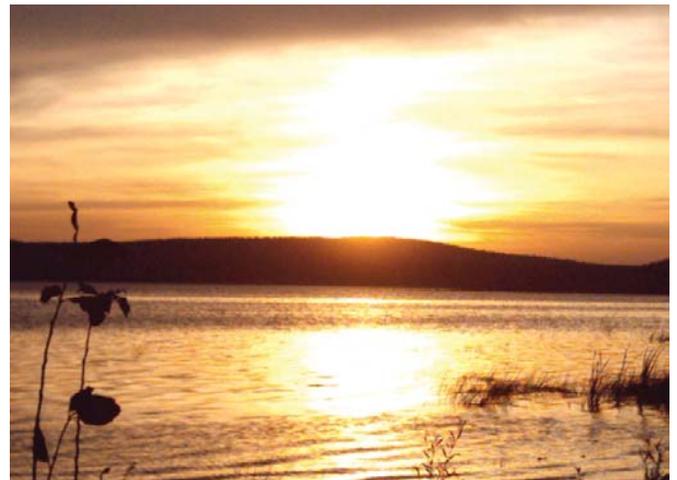
**Ganzjahresmiete ca. 100m<sup>2</sup> 450,- € - 600,- €**

**incl. Wasser**

**Strom 0,20 € / kWh**

## Campingplatz Nordoststrand

Zum Quitzdorfer See 4  
02906 Niesky OT See



Stellplätze nur 10m - 50m vom See entfernt.

Wohnmobil: nur **12,- €** p. Tag bis 3 Pers.,

jede weitere Person **4,- €** p.Tag inkl. Wasser, Strom

Zelte: **4,- €** p.Tag u. Person

**Buchung und Prospektbestellung bitte unter:**

**03588 - 205720, Funk: 0171 - 8397616**

**www.niederschlesisches-feriendorf.de**

# Sportbootführerschein

## Binnen – See

**Schnell und Effektiv in Wochenendkursen zum begehrten Führerschein.**  
Ab 10 Personen eigene Kurse möglich. Ausbildung und Prüfung im Norden Berlins.

# 149.- €\*

Im Preis enthalten sind die theoretische Ausbildung, die Knotenleine,  
3 Fahrstunden und die Vorstellung zur Prüfung.

Information und Anmeldung:  
030/415 38 80 oder 0171/224 55 58  
[www.vitalis-sport.de](http://www.vitalis-sport.de)

\* SBF-Binnen 149.- €, SBF-See 249.- €, zzgl. amtliche Prüfgebühren, ärztliches Attest und Lehrmaterial.

### Kleinanzeigen:

#### Biete

24 Gläser á 50g Berkley Forellenteig in unterschiedlichen Farbkombinationen. Einzel- sowie Komplettverkauf möglich. Interessenten melden sich bitte per Email ([malte@kladow.org](mailto:malte@kladow.org)) oder Telefon (0170 524 79 51). Artikelstandort: Berlin (Spandau)

#### Gesucht

Ich suche die VDSF-Sammel-Messer „Fisch des Jahres 2002“ (Quappe) und „Fisch des Jahres 2003“ (Barbe). Wer diese Messer hat und sie verkaufen möchte, möge mich bitte per Email ([franzschuerten@gmx.de](mailto:franzschuerten@gmx.de)) oder Telefon (07542/406070) informieren.

### Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Sie haben Angelgerät oder ein Boot zu verkaufen? Sie suchen eine bestimmte Rute, Rolle oder sonstiges Angelgerät? Schalten Sie bei uns eine Kleinanzeige zu günstigen Konditionen. 1 Spalte, 10 Zeilen Text für

**VDSF-Mitglieder 5 EUR, sonst 7,50 EUR.**

Anzeigenredaktion:

Telefon: 030 / 782 05 75 (Mo. & Do. 14:00 - 18:00 Uhr)

Email: [anzeigen@der-angelfischer.de](mailto:anzeigen@der-angelfischer.de)

### Geschwindigkeitsregelung auf Berliner Gewässern

Aus gegebenem Anlass (kleine Anfrage im Berliner Abgeordnetenhaus) sei darauf hingewiesen, dass auf Binnenschiffahrtsstraßen des Bundes für Sportfahrzeuge mit Maschinenantrieb tatsächlich festgesetzte Geschwindigkeitsbegrenzungen den aufgestellten Schildern zu entnehmen sind. Die Angaben auf der Internetseite der Wasserschutzpolizei Berlin sind nicht immer aktuell. Vorübergehend festgesetzte Geschwindigkeitsbegrenzungen sind dort unter „Aktuelles“ erfasst, die entsprechenden Verordnungstexte werden hierfür nicht geändert.

*Quelle: Abgeordnetenhaus Berlin, 16. Wahlperiode, Drucksache 16/11369*

### Sportbootführerschein in Norwegen?

Seit einiger Zeit machen Gerüchte die Runde, dass demnächst beim Hochseeangeln in Norwegen Bootsführerscheine benötigt werden. Gerade auf der Grünen Woche wurde dies immer wieder diskutiert.

Grund für die verstärkte Diskussion über diese Führerscheinpflcht dürfte unseren Recherchen zufolge ein Bericht einer Arbeitsgruppe sein, die sich vom Herbst 2006 bis April 2007 mit der Thematik beschäftigt hat. Heraus kam ein Gesetzesentwurf, der aber noch nirgends diskutiert oder beschlossen wurde. Weder im Internet noch bei der Norwegischen Botschaft gibt es Informationen über die Verabschiedung eines solchen Gesetzes.

Sofern es jedoch einmal eingeführt werden sollte, hier ein paar Daten:

Eingeführt werden soll die Führerscheinpflcht stufenweise. Im ersten Jahr sollen Boote über 10 Meter oder über 200 PS Motorleistung betroffen sein. Im zweiten Jahr Boote über 8 Meter bzw. über 75 PS und im dritten Jahr der Rest. Ob es eine Untergrenze gibt, ist nicht bekannt. Ausgenommen von der Führerscheinpflcht soll u.a. jeder sein, der vor dem 1.1.1950 geboren wurde.

(mf)

## Alle Jahre wieder

### Die Internationale Grüne Woche 2008 unter dem Berliner Funkturm

„Alle Jahre wieder“ schallt es im Radio. Für das Referat Öffentlichkeitsarbeit und unser Messteam nicht nur ein Zeichen, dass Weihnachten unmittelbar bevor steht, sondern auch, dass die Grüne Woche nicht mehr lange auf sich warten lässt.

Grund genug, sich schon einmal Gedanken zu machen, was wir präsentieren wollen. Schnell war klar, dass wir wieder unsere bewährten Flyer brauchen, in denen wir kurz aber dennoch genau die Themen

„Rechtliche Bedingungen zum Angeln in Berlin“, „Informationen über die Anglerprüfung“ und unser Lehrmaterial vorstellen. Die Flyer, die zum Teil schon vor einigen Jahren

entworfen wurden, wurden überarbeitet und in einer Druckerei professionell gedruckt. Zusätzlich wurde ein neuer Flyer entwickelt, in dem wir unseren Landesverband und dessen Aktivitäten vorstellen.

Wie auch in den vergangenen Jahren haben der Verband Deutscher Sportfischer und der Deutsche Jagdschutzverband bei der Standgestaltung eng zusammen gearbeitet. So gab es auch in diesem Jahr wieder den Kormoranbaum, der sich hervorragend in die Landschaft einpasst, auf der die Jäger das in Deutschland vorkommende Wild wie Fuchs, Hase und Igel vorgestellt haben.

Neben dem Bundesverband, der sich mit seinen Infotafeln, Plakaten und in Gesprächen u.a. deutschlandweiten fischereilichen Problemen wie dem Kormoran, den Kleinwasserkraftwerken und dem Aalbestand widmete, waren die VDSF Landesverbände aus Mecklenburg-Vorpommern und wir aus Berlin-Brandenburg wieder auf der Messe vertreten. Gemeinsam informierten wir über Angelmöglichkeiten in der Region, die rechtlichen Bedingungen, die man als Angler zu beachten hat und über die Anglerausbildung, die in den meisten Bundesländern Voraussetzung ist, um Angeln zu dürfen.

Direkt hinter unserem Standbereich war wieder der Fischlehrpfad aufgebaut. Dieser bestand aus zahlreichen Präpara-

ten von heimischen Süß- und Salzwasserfischen, zu denen es auf dazu passenden Tafeln Informationen gab. Unter der Woche wanderten eine Vielzahl von Schulklassen, die fachkundig von Heinz Günster (Vizepräsident im Bundesverband) betreut wurden, den Lehrpfad entlang. Während der Führungen der Schulklassen gab es auf der diesjährigen Grünen Woche mehrere Gespräche mit Lehrern, die daran Interesse bekundeten, im Rahmen des neuen Lehrplanes eine Unterrichtseinheit zum Thema Gewässerkunde zusammen mit unserem Referat Umwelt- und Naturschutz durchzuführen. Da wir als Landesverband diesem nicht abgeneigt gegenüber

stehen, werden wir schauen, was sich diesbezüglich entwickeln wird.

Neben vielen informativen Gesprächen haben wir uns sehr über die wieder einmal gestiegene Anzahl von Einzelmitgliedern gefreut, die uns

besucht haben. Hier hatten sie täglich die Möglichkeit mit den Referenten für Natur- und Umweltschutz, für Ausbildung und für Öffentlichkeitsarbeit über ihre Anliegen rund um die Angelfischerei und den Verband zu sprechen. Viele unserer Mitglieder haben wieder den aus den letzten Jahren bekannten Service wahrgenommen und ihren Besuch auf der Grünen Woche für den Erwerb ihrer Fischereiabgabemarke und vergünstigter Angelkarten für die Havel genutzt.

In weiteren interessanten Gesprächen konnten wir mit Herrn Meißner, Geschäftsführer des Naturschutzzentrums Ökowerk, die Teilnahme am Frühlingfest des Ökowerks besprechen. Auch Frau Jürgensen vom Berliner Fischereiamt besuchte unseren Stand.

Neu war dieses Jahr die Live-Berichterstattung von der Messe auf unserer Internetseite. Jeden Abend kurz vor Torerschluss berichteten wir vom aktuellen Tagesgeschehen. Nicht fehlen durfte hierbei die Berichterstattung vom mittlerweile legendären Castingwettkampf zwischen Malte Frerichs vom VDSF LV Berlin-Brandenburg und André Hennig, vom Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern.

Dieser mittlerweile als Messe-Casting-Turnier bekannte Wettkampf gestaltete sich in diesem Jahr äußerst spannend. So ging André früh in Führung und konnte diese recht gut ausbauen. So stand es am

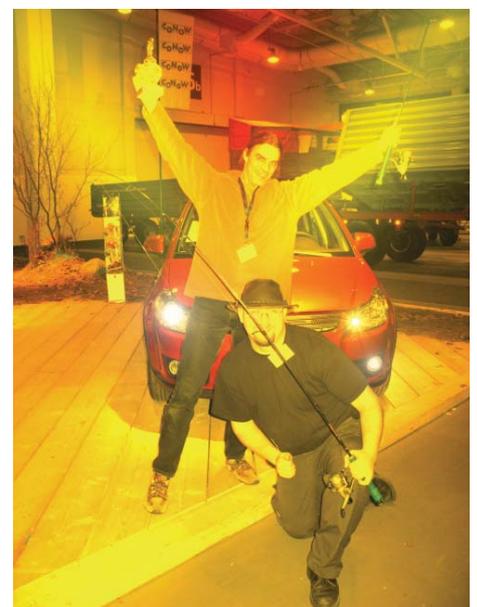
Ende des 5. Messtages 4:1 für Mecklenburg. Doch dann begann die Aufholjagd für Berlin. Malte Frerichs gab in zweiten Messehälfte nur noch einen Sieg ab, so dass es am Mittag des 10. Messtages zu einem 5:5 Endstand kam. Nun kam die Frage, wie der Entscheidungskampf aussehen wird. Schließlich kann der vor 4 Jahren gestiftete Wanderpokal nur an einer Stelle stehen. Es war klar, dass es sich um zwei gleichstarke Gegner handelt, bei denen nur das Glück über den Sieger entscheidet.

Da die beiden Kontrahenten den Spaß bei dieser Veranstaltung in den Vordergrund stellen wollten, entschieden sie sich eine neue Disziplin in Ihren Wettkampf einzuführen. Die Inspiration hierzu kam aus verschiedenen Richtungen. Der Castingsport sollte schon darin vorkommen, die zündende Idee brachte dann aber die Tatsache, dass einige Mitglieder der Standbesetzung erkrankten und versucht haben, sich mit Kräutertees zu kurieren. In diesem Moment war die Idee der Kombination aus Castingzielwerfen und Teebeutelweitwurf geboren. Aufgrund der Form und des Gewichts der Teebeutel ergaben sich völlig neue Wurfesigenschaften. So gewann am Ende derjenige, der sich am schnellsten an die neuen Gegebenheiten anpassen konnte. Es war André Hennig, der bei den 3 Würfeln aus 10 Meter Entfernung mit Endstand von 18:16 die meisten Punkte auf der Arenbergscheibe erzielte. Somit ging dieses Jahr der Wanderpokal ein zweites Mal in Folge nach Mecklenburg.

Die Berichte der einzelnen Wettkampftage sowie Bilder hierzu sind auf unserer Landesverbands-Internetseite zu finden.

(mf)

Der glückliche Gewinner A. Hennig, mit dem Wanderpokal und der Siegertrute



## Viel Wasser mit wenig Schutz und noch weniger Polizei

### Die Wache 3 der Wasserschutzpolizei soll geschlossen werden

Am 1. Februar fanden sich Vertreter vieler wassporttreibender Vereine und Verbände, darunter auch mindestens 4 Angler, in den Vereinsräumen des Segler-Vereins Stößensee ein um an einem Pressetermin zum Thema „Schließung der Wasserschutzpolizeistation Schwanenwerder“ teilzunehmen.

Gespannt lauschten Vertreter der Presse (Morgenpost und TV-Berlin) sowie die Anwesenden der von der Schließung betroffenen Vereine den Ausführungen von Peter Hanisch (Präsident vom Lan-

desportbund (LSB) Berlin), der spielen will. Weils an Be-

oder aus eigenem sen darlegte, was die Schließung der Polizeiwache für den Wassersport bedeutet. Hierbei ist zu betonen, dass Herr Hanisch als ehemaliger Landespolizeidirektor durchaus weiß, wovon er spricht.

Berlin ist aufgrund der Havel mit ihren seenförmigen Ausbuchtungen eine Wassersportmetropole. Allein an der Unterhavel, die in Berlin von der Spandauer Schleuse bis zur südlichen Berliner Stadtgrenze definiert ist, haben sich im Laufe der Jahre über 100 Wassersport treibende Vereine sowie zahlreiche Angelvereine angesiedelt.

Auf Grund der hohen Anzahl von Wassersportlern, die Ihrem Hobby auf dem Wasser nachgehen, haben wir dort ziemlich viel Bootsverkehr. Hinzu kommt der Frachtverkehr, der auf der Unterhavel weitaus stärker vertreten ist als auf den restlichen Berlin Gewässern. Nebenbei sei erwähnt, dass Berlin Europas größtes Wasserkreuz ist. Das bedeutet, dass mit der Schließung der Wache 3 das am stärksten frequentierte Wasser(sport)gebiet der Region polizeilich nicht mehr erschlossen ist.

Die in der Karte dargestellten Wachen zeigen zusammen mit den eingezeichneten Schleusen, wie notwendig eine eigene Polizeiwache auf der Unterhavel ist. Schließlich ist die Polizei nicht nur für, von einigen Leuten als „Wegelagerei“ bezeichneten Geschwindigkeitsmessungen zuständig, sondern zum Großteil für Rettungs- und Sicherungsaufgaben. Gerade die Wassersportler wissen dies sehr zu schätzen, da die 17 Wasserrettungsstationen der DLRG auf der Unterhavel nur von Mai bis Oktober besetzt sind. Dies sollte uns zu denken geben, gerade jetzt mitten im Winter, wo man sich, angesichts der Temperaturen durchaus überlegt, mal nachzuschauen, was die Fische machen. Genauso geht es bei dieser Jahreszeit den Surfern, die bei solch milden Wintern durchaus ihrem Sport nachgehen. Bei einer ganz anderen Gefahr, der Rettung bei Einbrüchen im Eis, ist ebenfalls auf der Unterhavel die Wasserschutzpolizei gefragt. Verfügt sie doch über ein Boot, welches mit seinem verstärkten Rumpf durchaus als Eisbrecher fungieren kann, und somit auch im Winter in nicht allzu stark vereiste Gebiete gelangt.

Ideen, die die Runde machen, wie beispielsweise der Plan, dass ein Boot der Wasserschutzpolizei unterhalb der Spandauer Schleuse stationiert werden soll und bei Bedarf mit Beamten aus der Wache 1 (Mertenstr.) besetzt wird, sind alleine schon in Anbetracht der Fahrzeiten von der Wache zum Boot bzw. mit dem Boot von der Schleuse bis zum Großen Wannensee aus Sicht der Wassersportler nicht diskutabel.

Die schon oft angedachte Schließung der Wache 3 wird diesmal besonders ernst genommen, da die bisherige Offenhaltung hauptsächlich damit begründet wurde, dass die Dauer der Umbau- und Renovierungsarbeiten in der Wache 1 nicht absehbar waren. Dieser soll aber in den nächsten Wochen abgeschlossen sein, so dass eine Schließung in diesem Jahr durchaus wahrscheinlich, wenn auch nicht wünschenswert ist.

(mf)

## Rauchverbot - auch für Angler

Über das seit dem 01. Januar 2008 in Kraft getretene Nichtraucherschutzgesetz wurde in den Medien viel berichtet. Insbesondere wurde das Rauchverbot im Gaststättenbereich erläutert, so dass der Eindruck entstand, unsere Vereinsheime beträfe es nicht, da sie nicht öffentlich sind. Dieser Eindruck ist jedoch falsch!

Gemäß § 2 Abs. 1, Ziffer 5, Nichtraucherschutzgesetz, ist das Tabakrauchen in Sporteinrichtungen im Sinne des § 3 Abs.4 verboten.

Im § 3 Abs. 4 wird näher ausgeführt: „Sporteinrichtungen im Sinne dieses Gesetzes sind Sportanlagen gemäß § 2 Abs. 2 des Sportstättenförderungsgesetzes .... Sowie sonstige Räumlichkeiten, in denen Sport ausgeübt wird.“

Nach § 2 Abs. 2 Sportstättenförderungsgesetz sind Sportanlagen im Sinne des Gesetzes insbesondere „..... 6. Räumlichkeiten für soziale und Verwaltungszwecke, die im Zusammenhang mit sportlichen Maßnahmen stehen.

Aus allem ergibt sich nun zweifelsfrei, dass das Nichtraucherschutzgesetz auch in den geschlossenen Räumen von Sportvereinen, z.B. Vereinsheimen, greift. Es ist dabei unerheblich, ob das Vereinsheim bewirtschaftet wird oder nicht, es gilt hier absolutes Rauchverbot.

Die Inhaber des Hausrechts, in der Regel der Vorstand, haben auf das Rauchverbot durch die Anbringung deutlich sichtbarer Schilder hinzuweisen (§ 5 Nichtraucherschutzgesetz).

Kommen sie dieser Pflicht nicht nach, oder unterbinden sie Verstöße gegen das Nichtraucherschutzgesetz nicht, handeln sie ordnungswidrig im Sinne § 7 Nichtraucherschutzgesetz.

Also, die Vorstände von Sportvereinen haben keine Entscheidungsfreiheit darüber, ob sie das Rauchen zulassen oder verbieten. Diese Entscheidung hat ihnen der Gesetzgeber abgenommen, das Rauchen in unseren Vereinsheimen ist verboten.

(ek)



## Der Angelverein „Club de Pêche“ stellt sich vor



1945 wurde Berlin in 4 Sektoren aufgeteilt. Einer wurde auch von den Franzosen übernommen. Er umfasste die Bezirke Wedding und Reinickendorf. Da sie sich auf längere Zeit einrichteten, gründeten sie auch Vereine. Diese Vereine wurden, wie auch in Deutschland üblich, in einem französischen Dachverband zusammengefasst. Dazu gehörte dann auch der Club de Pêche, zu Deutsch „Verein der Angler“, der 1947 gegründet wurde, weil bei den Franzosen das Angeln ein Nationalsport ist. Sein Gelände war in Tegelort, den heutigen Seeterrassen und nannte sich Birakein. Er wurde von der französischen Verwaltung geführt und hatte noch keinen Vorstand im deutschen Sinne. Da das Gelände und das vorhandene Gebäu-

de für ein ordentliches Vereinsleben ungenügend war, wurde 1958 am Großen Malchsee ein neues Gebäude errichtet. Damals wurde auch der erste Präsident installiert, namens Dimoski. Er war von 1958 - 1962 der Präsident des Clubs. Es folgten Monsieur Corvisiy, Poindron, Gfeller, die viele Deutsche heute noch kennen. Der Club hatte zeitweise bis zu 600 Mitglieder, die sich aus der Garnison rekrutierten. Zum gleichen Zeitpunkt wurde der Pavillon du Lac errichtet. Der Club de Pêche war dann einer der ersten alliierten Vereine, die Deutsche als ordentliche Mitglieder aufnahmen. Dies war auch ein Grund, warum die Franzosen eigentlich innerhalb der Bevölkerung beliebt waren. Als die Wende kam und die Franzosen Berlin verließen, konnte der Club, in Verbindung mit seinen deutschen Mitgliedern, dieses Gelände für die Fortführung der Angelfischerei vertraglich übernehmen. Auch sind heute noch viele Franzosen im Club, die aus familiären Gründen in Berlin geblieben sind. Das Zusammengehörigkeitsgefühl wird auch dadurch dokumentiert, dass der erste Vorsitzende, Lucien Martin, ein Franzose ist. Da dieser aber mit einigen deutschen Eigenheiten nichts anfangen kann (logischer Weise), hat er einen

deutschen Vertreter an seiner Seite, der sich ein wenig im Gesetzesdschungel auskennt. Auch die neuen Vereinsfarben, Rot, Gelb, Blau, stehen für Deutschland und Frankreich: Rot haben beide Nationen, Gelb hat Deutschland und Blau hat Frankreich. Der Club ist seit langem gemeinnützig und besitzt auch die Sportförderwürdigkeit. Bei geschlossenen Hegefischmaßnahmen ist der Club immer mit viel Erfolg dabei. Auch im Castingbereich hat der Club Akzente gesetzt. So wurde im Jahre 2005 mit großem Erfolg das erste Oberhavelner Castingturnier in Verbindung mit vielen Vereinen durchgeführt. Das hat bereits einige Nachahmer gefunden. Auch wurden feste Castingbahnen im Gelände eingebaut, auf denen fleißig trainiert wird. Neue Mitglieder, die bereit sind, sich in unsere Gemeinschaft einzubringen und einzufügen, können sich jederzeit bei uns melden. Somit verbleibt mit sportlichem Gruß

HaViPli

Anmerkung der Redaktion:

Der Verein ist im Internet unter [www.clubdepeche-berlin.de](http://www.clubdepeche-berlin.de) erreichbar. Die Kontaktdaten des 2. Vorsitzenden des Vereins, Hagen-V. Plicht, finden Sie im Impressum (Seite 2), da er gleichzeitig Vizepräsident unseres Landesverbands ist.

### Anzeige

**GASAG**  
Fühl die Energie

## GASAG betreibt Geoforschung in Berlin

Die GASAG Berliner Gaswerke Aktiengesellschaft führt von Februar bis März 2008 in Charlottenburg-Wilmersdorf und Spandau geologische Messungen durch. Das Unternehmen möchte mit Hilfe der so genannten 3D-Seismik, einer modernen geologischen Untersuchungsmethode, aktuelle Erkenntnisse über den Bereich des Untergrunds gewinnen, in dem seine Erdgasreserven in einer porösen Sandsteinschicht lagern.

Die GASAG arbeitet bei der Durchführung der Seismik eng mit den zuständigen Behörden zusammen. Von den Messungen sind auch folgende Fischereigewässer betroffen:

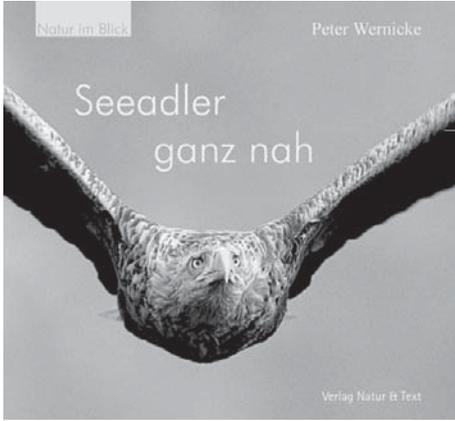
**Teile der unteren Havel-Wasserstraße, Kanalisierte Havel bis zur Schleuse Spandau, Stößensee, Scharfe Lanke, Spandauer Südhafen, Fließsysteme in und um Tiefwerder, Grimnitzsee, Südparkteich, Ruhlebener Altarm, Teile der Unterspree**

In diesen Gewässern sind zeitweise an mehreren Stellen Kabel im Abstand von ca. 160 m verlegt, deren Lage am Ufer durch Bojen gekennzeichnet ist. Von den Kabeln geht keine elektrische Gefahr aus. Angelgeräte oder Bootsanker könnten sich aber in den Kabeln verhaken. Dies kann zu Schäden an den Kabeln und den Angelgeräten führen. Die GASAG bittet daher alle Angler, den Bereich unmittelbar um die Kabel vorübergehend zu meiden oder zumindest auf die Benutzung von Geräten mit Grundberührung zu verzichten.

Detaillierte Informationen zum Ablauf der Messungen und aktuelle Informationen finden Sie im Internet finden Sie unter [www.gasag.de](http://www.gasag.de). Sollten Sie weitere Fragen haben, können Sie jederzeit die GASAG-Hotline unter der Rufnummer 0180 1 427 242 kontaktieren.

## Seeadler ganz nah

Peter Wernicke (Hrsg.)  
120 S., Verlag Natur & Text, Rangs-  
dorf 2006  
Preis: 25.- €  
ISBN-13: 987-3-98100-581-1  
ISBN-10: 3-98100-581-3



Wir Angler haben mit unseren fischfressenden gefiederten Freunden ja so manche Probleme. Der bereits mit dem Titel „Naturfotograf des Jahres“ ausgezeichnete P. Wernicke zeigt mit diesem Buch, welche beeindruckende Erscheinung die Seeadler sind. Wunderbare Fotos von Adlern im Flug, am Futterplatz, hier vor allem in der Konkurrenz zu Rabenvögeln und bei der Brut sollten den möglicherweise aufkommenden Neid der Angler auf den erfolgreicheren Jäger unterdrücken. Der Autor bringt uns den Seeadler auf eine spannende Art und Weise näher. Näher als wir in den meisten Fällen an ihn heran kommen werden.

(ts)

## Köstliche Karpfen

Thomas Rode  
1. Aufl., 194 S., Verlag ARGE-Fisch  
Preis: 24,90 €  
ISBN-13: 978-3-98118-570-6  
ISBN-10: 3-9811857-0-6

7 Meter deutsche Kochbücher, 4 Meter schwedische Kochbücher und 0,5 m Kochbücher anderer Sprachen füllen mein Bücherregal. Wenn es schnell gehen muss, gebe ich die Hauptbestandteile aus dem Vorrat bei [www.chefkoch.de](http://www.chefkoch.de) ein und versuche nach einem langen Arbeitstag noch etwas Leckeres und Ausgefallenes auf den Tisch zu bekommen.

Und jetzt noch ein Buch über Karpfen. Muss das sein?

Erschöpft von den zur Zeit in Berlin grassierenden Viren und Bakterien, habe ich mir „Köstliche Karpfen“ von ARGE-Fisch als Bettlektüre vorgenommen. Keine leichte Sache: 24 cm x 33 cm, 194 Seiten und 1400 g schwer. Gleich bei der ersten Durchsicht fiel mir die klare Gliederung auf mit Gruppenüberschrift, klarer Rezeptüberschrift, abgesetzter und hervorgehobener Zutatenliste, übersichtliche Zubereitungsdaten und last not least hervorgehobenen Tipps.

Natürlich gibt es zu vielen Gerichten auch schöne Fotos, teils vor dem Garen, teils servierbereit.

Nun macht dies alleine noch kein gutes Kochbuch aus. Welche Schwierigkeiten weisen häufig die ellenlangen Zutatenlisten auf, mit 1 Prise von diesem Gewürz, 1 Messerspitze von dem nächsten Exot etc. Die Gewürzzutaten hier sind überwiegend im Gewürz-

schränk vorhanden oder sehr leicht im nächsten Geschäft zu erhalten. Die Zubereitungsanweisungen sind knapp aber klar formuliert.

Was kann ich aber nun mit dem Karpfen alles machen? Die Rezeptausswahl ist riesig und auch wieder gut gegliedert. Für jede Zubereitungsmethode, sei es gegrillt, aus der Folie, aus dem Backofen, aus der Pfanne, pochiert, gedünstet, gedämpft, gebeizt, geräuchert findet man reichhaltige Vorschläge. Selbst Suppen, Salate, Sülzen, Snäcks und Rezepte aus aller Welt fehlen nicht.

Beim Lesen der einzelnen Rezepte wurde auch meine Phantasie angeregt, wie ich die „sonstigen Angelergebnisse“ meines Sohnes mal anders zubereiten kann.

Zwischen den einzelnen Rezeptteilen gibt es auch Kapitel mit viel Wissenswertem, natürlich über das Thema Karpfen in der Küche und als Lebensmittel. Interessant ist aber auch die Züchtung und Geschichte dieses edlen Fisches. Wer sich mehr mit diesem Thema beschäftigen will und diese „Karpfenecke“ auch touristisch erobern möchte, ist im „Land der 1000 Seen“ und den Fischereimuseen sicherlich gut aufgehoben.

Fisch muss schwimmen. Auch dieses Kapitel wird bearbeitet. Ob Moselwein, Bier oder Mineralwasser, mehr gibt es in den Zwischenkapiteln zu erfahren. Skål!

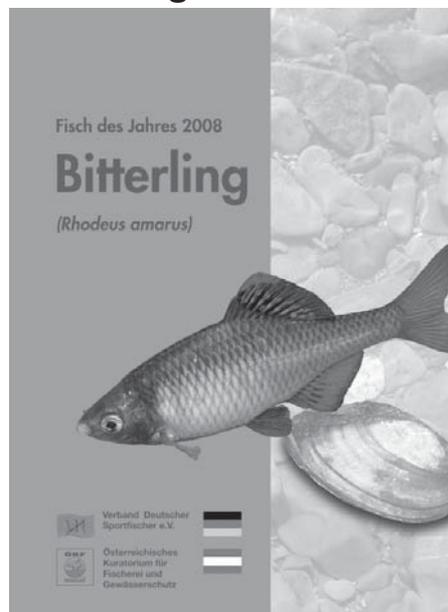
Zusammenfassung: Ja, es muss sein. Ich freue mich schon auf den nächsten Karpfen. Aber mit welchem Rezept fange ich an?

Ein empfehlenswertes Buch für 24,90 Euro.

## Fisch des Jahres 2008 - Der Bitterling

VDSF e.V. (Hrsg.)  
40 S., VDSF e.V., Offenbach 2008  
Preis: 3,50 €  
ISBN: 978-3-9812032-0-2

Zwei Autoren, H.M. Winkler für den VDSF e.V. (Verband Deutscher Sportfischer) und H. Balanyecz für das ÖKF (österreich. Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz), beschreiben in dieser Broschüre Biologie und Umweltsprüche des Bitterlings, der 2008 zum Fisch des Jahres gekürt wurde. Die beiden Texte machen dabei deutlich, wie gering und widersprüchlich das Wissen über diese Kleinfischart eigentlich ist. Der „deutsche“ und der „österreichische“ Text bieten wenig gemeinsames. Wird der Hauptlebensraum von Winkler mit Fließgewässern



angegeben, findet Balanyecz Bitterlinge hauptsächlich in Stillgewässern. Der Text von Balanyecz ist zudem auch in sich widersprüchlich. So wird z.B. ausführlich dargelegt, dass die asiatischen und europäischen Bestände des Bitterlings nur einer Art angehören, um dann den Besatz mit asiatischen Arten als eine Hauptgefährdungsursache für den Rückgang der Bestände anzugeben. Selbst die Artbezeichnung mit *Rhodeus amarus* auf dem Titel und *Rh. sericus* im Text von Balanyecz ist nicht identisch. Das vorliegende Heft zum Fisch des Jahres 2008 stellt somit den Stand der derzeitigen Kenntnisse über den Bitterling dar, hätte aber dringend einen Lektor benötigt. So wird die Verwirrung für den Laien nur größer.

(ts)

## Schock auf Eiswerder

Seit Mittwoch, dem 30.01.2008 herrscht auf Eiswerder recht eisige Stimmung. Der Grund dafür war schnell klar. Alle Pächter auf dem nördlichen Teil der Insel in der Havel, nördlich der Spandauer Schleuse, haben per Post und ohne Vorankündigung ein Kündigungsschreiben in Ihren Briefkästen gefunden, in denen die bestehenden Pachtverträge zum 30.04.2008 gekündigt wurden.

Neben den zahlreichen „Laubenpiepern“ und dem, auf der Insel ansässigen Kanu-Verein sind unter den betroffenen auch zwei unserer Mitgliedsvereine. Zum einen der Verein „Blei Oberhavel“ und direkt daneben die Gesellschaft Berliner Angler (GBA) „carpe diem“. Noch am Abend des 30.01. nahm dessen 1. Vorsitzender, Horst Kortstock Kontakt mit unserem Landesverbandspräsidenten auf und informierte diesen über den Vorgang. Wenige Minuten

später waren die restlichen Mitglieder unseres geschäftsführenden Präsidiums (K. Klamet und H.-V. Plicht) sowie unser Referent für Rechtsfragen Stephan



Hammer informiert. Zusammen wurde das weitere Vorgehen besprochen.

Am Morgen des nächsten Tages wurden sämtliche, das Vereinsgelände betreffenden Verträge, Unterlagen und nicht zuletzt das Kündigungsschreiben an Kurt Klamet übergeben, der dieses umgehend an die Rechtsabteilung unseres Bundesverbands zur Prüfung des Sachverhaltes übermittelte. Am Nachmittag gab es dann ein erstes persönliches Zusammentreffen zwischen unserem Landesverbandspräsidenten H. Ritter, dem 1. Vorsitzenden H. Kortstock, seiner Frau U. Kortstock (Schatzmeisterin unseres Landesverbands) und einigen weiteren Personen.

Während in unserer Geschäftsstelle die Unterlagen geprüft und an unseren Referenten für Rechtsfragen gefaxt wurden, recherchierten andere über die bisherigen Vorhaben auf Eiswerder.

Schnell waren die Pläne um die „Medieninsel“ wieder ins Gedächtnis gerufen, die schon vor einigen Jahren die Inselbewohner haben erzittern lassen. Doch neben Zeitungsausschnitten aus dieser Zeit waren auch Informationen

aus dem Jahr 2006 zu finden, in denen Daniel Buchholz (Abgeordneter der SPD Spandau) von einer Kompromisslösung zwischen Wasserstadt GmbH, Senat und Bezirk schreibt, die der Nutzung im nördlichen Teil der Insel, also dort, wo die Vereine sitzen, Planungssicherheit bietet.

Jedoch ist Papier geduldig. So versiegten die Aktivitäten seitens der betroffenen Vereine und des Verbandes nicht. Am Abend des 1. Februars erteilte H. Kortstock ein Anruf, dass sich ein Reporterteam der RBB-Abendschau der Problematik annehmen möchte.

Das Wochenende wurde dafür genutzt, sich etwas zu sammeln und den Schock, soweit möglich zu verdauen.

Eckart Keller, unser Referent für Öffentlichkeitsarbeit, der durch die Aktivitäten seines Vereins (SAV 1947) auch gute Kontakte in die Politik hat, nahm während dessen Kontakt zu Swen Schulz auf, der als Abgeordneter des

Wahlkreises Spandau Mitglied des Deutschen Bundestags ist. Diesem, gleichzeitig Vorsitzender des SPD-Kreisverbandes Spandau, waren die Vorgänge auch unbekannt, jedoch nahm er

gleich Kontakt zur BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) auf, der das Pachtgelände gehört und die das Kündigungsschreiben verfasst hat.

Am Montag war es dann um 10:00 Uhr soweit. Neben zahlreichen Mitgliedern der Vereine „carpe diem“, „Blei Oberhavel“ und dem Kanu-Verein waren auch zahlreiche Laubenpächter, sowie die Vertreter des Landesverbands K. Klamet und E. Keller anwesend. In zahlreichen Interviews wurde die Stimmung der Mitglieder eingefangen. H. Kortstock und Gründungsmitglied der GBA, Gerhard Hänsel, erzählten aus der Geschichte des Vereins. Auch Herr Carsten-Michael Röding (CDU) im Spandauer Bezirksstadtrat zuständig für die Abteilung Bauen, Planen und Umweltschutz war überrascht und stellte fest, dass man so in Spandau nicht mit den Bürgern umgehen kann. Er forderte die BIMA zu einem Gespräch auf.

Danach ging es für das Kamera-Team zu einem Termin bei Herrn John von der BIMA.

Dieser klärte den Sachverhalt auf und „entschärfte“ die Angelegenheit. Er

erklärte, dass die Kündigung lediglich deshalb ausgesprochen wurde, weil man die Pachtverträge, die man übernehmen musste, auf einen aktuellen Stand bringen will. Im Interview bekräftigt er, dass die Pächter nicht von den Grundstücken runter müssen.

Stellt sich für den Leser jetzt eine Frage:

Warum wurde eigentlich gekündigt? Dies ging ganz klar aus den Schreiben hervor. Die BIMA ist der Ansicht, dass es sich bei einem Pachtzins von 60 Cent/m<sup>2</sup> finanziell nicht für den Bund rechnet, dort eine neue Wasserver- und -entsorgung zu legen. Dieses sei aber nötig, da im Zuge der Straßensanierung auf Eiswerder auch die Zu- und Abwasserleitungen erneuert werden. Die neuen Pachtverträge, die den Pächtern in den nächsten Wochen vorgelegt werden sollen, sollen einen Anspruch auf Anschluss an das Berliner Wassernetz nicht mehr enthalten. Wer dann Wasser haben will, muss für den Leitungsbau selber aufkommen.

„Dies hätte man auch freundlicher bzw. etwas sensibler klären können“, so die Meinung vieler Betroffener. Eine Geschichte, bei der der Amtsschimmel mal wieder kräftig gewiebert hat.

Für H. Kortstock bleibt als Vorsitzender der GBA „carpe diem“ nach dem Bericht in der Abendschau allerdings noch eine Frage offen: Wenn die Wasserleitungen, wie Herr John im Interview mitgeteilt hat „illegal“ gelegt wurden, warum sind sie dann im Pachtvertrag erwähnt worden?

Wir, die Redaktion des „Angelfischers“ sowie das Präsidium des VDSF LV Berlin-Brandenburg e.V., werden die Angelegenheit weiter verfolgen und gegebenenfalls berichten.

(mf)

## Neuer Vorstand beim AV Edelfisch Spandau 1951 e.V.

Wie uns mitgeteilt wurde hat sich der Vorstand des AV Edelfisch geändert. Die neue Ämterverteilung sieht wie folgt aus:

1. Vorsitzender: Thomas Kühn
2. Vorsitzender: Sven Gelbke
1. Kassierer: Ralf-Jürgen Resch
1. Sportwart: Frank Pohle

Schriftführer: Wolf-Rüdiger Press  
Die Geschäftsstelle des Vereins liegt beim Schriftführer.

Die neuen Kontaktdaten sind der Landesverbandsgeschäftsstelle bekannt und können von unseren Mitgliedsvereinen abgefragt werden.

**Gut gemacht.**

**krafft**

DRUCKWERKSTATT



- Flyer
- Briefbogen
- Geschäftsausstattungen
- Formularsätze mit Bar-Code Nummerierung
- Vereinszeitschriften

**Krafft Druckwerkstatt** · Frohnauer Straße 137 · 13465 Berlin  
Tel. (030) 4 01 60 61 · Fax (030) 40 10 07 16 · E-Mail [krafft.druckwerk@t-online.de](mailto:krafft.druckwerk@t-online.de)

**NORVITZ**

seit 1990 in Norwegen unterwegs

**Angel- und Erlebnisreisen • Ferienhausvermietungen in Norwegen**

**NORVITZ Mittsommer-Camp vom 03.06. - 26.06.2008 auf der Insel Senja (Nordnorwegen)  
im wöchentlichen Wechsel - auch längerer Aufenthalt möglich  
Flug Berlin-Tegel - Bardufoss und zurück**

- **ganzjährig Angelfahrten nach Kaldfarnes / Medby auf der Insel Senja oder Fister / Rogaland  
sehr gut geeignet für Familien, Gruppen und Vereine  
Termine auch nach Wunsch**
- **Vermittlung von Überfahrten mit Color Line, Fjord Line und Scandlines zu Originalpreisen**
- **Ferienhäuser direkt am Meer / Fjord**

**Hans-Jürgen Vitzthum  
Aga Lindenstr. 13  
07554 Gera**

Telefon: (03 66 95) 2 12 30  
Telefax: (03 66 95) 2 27 24  
Mobil: (01 71) 3 80 07 41  
Email: [vitzer@web.de](mailto:vitzer@web.de)  
**[www.norvitz.de](http://www.norvitz.de)**

